

Jeder Kfz-Mechaniker hat seine eigene Werkzeugkiste

Klasse 4b der Hattstedter Jens-Iwersen-Schule zu Gast im Autohaus

Bevor wir von unserem Rundgang durch die Firma Raudzus in Husum berichten, erst etwas Geschichtliches. Die Firma wurde 1922 vom Großvater des jetzigen Besitzers als Huf- und Wagenschmiede gegründet und verhältnismäßig rasch zur „Auto schmiede“ mit einer Tankstelle umgewandelt. Neben der Tätigkeit als Magirus-Deutz-Vertragswerkstatt wurde die Firma 1967 Vertragshändler der BMW AG und verkauft seitdem neue und gebrauchte Autos und Motorräder.

Inhaber Rauke Raudzus führte uns zunächst durch die Lkw- und Pkw-Werkstatt und erklärte uns Arbeitsabläufe und Geräte. In der Lastwagen-Werkstatt kann man zum Beispiel Bremsen prüfen ohne zu fahren. Es gibt eine Abgas-Absauganlage und in der Pkw-Werkstatt Messgeräte, die eine elektronische Schadensdiagnose erstellen.

Schließlich zeigte uns Herr Raudzus die zwei Ausstellungshallen für Neuwagen

und Motorräder. Hier staunten wir über die 15 Limousinen, Geländewagen und schnittigen Sportflitzer. Wir umrundeten vorsichtig das neue Modell, die 3er BMW-Limousine, und fassten den glänzenden Lack an. Nach der Führung bat uns Herr Raudzus in einen großen Raum mit bereitgestellten Getränken. Dort konnten wir nun endlich die im Unterricht vorbereiteten Fragen loswerden.

Wir erfuhren, dass man in der Firma Raudzus eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker machen kann. Sie dauert dreieinhalb Jahre, aber man braucht einen guten Schulabschluss. In der Firma sind 50 Mitarbeiter beschäftigt, von denen die meisten in diesem Betrieb ausgebildet wurden. Hochzufrieden verließen wir gegen 12 Uhr mit Geschenken in der Tasche das Autohaus.

Sascha, Marcell und Timo haben beobachtet: „Jeder Mechaniker hat seine eigene Werkzeugkiste. Jede Werkstatt hat eine Kuhle, da kom-

men dann die Fahrzeuge rauf.“ Julian, Kjell und Lucas wissen jetzt über die Gruben Bescheid: „Das sind längliche Löcher, wo die Mitarbeiter hineinklettern, um an den Auspuff oder an andere Teile unter dem Auto zu kommen. Autos auf Hebebühnen stehen so stabil, dass drei Leute daran wackeln müssten, damit sie herunterfallen.“

Dominik, Niklas und Niki haben auch ein Bundeswehrfahrzeug gesehen: „Aber Herr Raudzus hat gesagt, dass sie keine bewaffneten Fahrzeuge bekämen.“ Aileen, Jessica und Jacqueline wissen jetzt: „Im Autohaus ist das billigste Auto der Mini.“ Lea, Magali und Annika haben erfahren: „Die ältesten Autos bei Raudzus sind 80 oder 100 Jahre alt.“ Sarah-Lea, Joana und Sarah-Lisa sagten: „Am besten hat uns das Interview gefallen. Wir konnten Herrn Raudzus Fragen stellen und selber Trinken einschicken.“

Klasse 4b, Jens-Iwersen-Schule, Hattstedt